

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die History oder Geschicht von der edlen unnd schönen Melusina

**Thüring <von Ringoltingen>
Coudrette**

Frankfurt, 1556

Wie Goffroy Bottschafft kam [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-108784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108784)

Die Wunderliche geschichte/

allweg auff hohen preiß/ auch Witwen vnd wey
sen zu beschirmen stund/ vnd darzu alle vnglen-
big zu vertreiben begereu was. Vnd als er in sol-
chem vnnut was/ vnd sich zurichttet/ vnd auff dz
meer wil sitzen/ so kompt im aber ein Botschafft/
durch die er bewegt ward/ das er vorhin ein vbo-
le sach volbracht/ dardurch seinem Vatter vnd sei-
ner Mutter grosser künner vnd viel leyds auffers-
stund/ als hie nach geschrieben steht.

Wie Goffroy Botschafft kam / das
sein Bruder Freymund ein Mönch wer wor-
den zu Malliers inn dem Closter/ das
rumb er gar zornig warde/
als ihr hernach wol
vernehmen vnd
hören wer-
dend.

Also kam im ein Bot mit ein Brieff von sei-
nem Vatter/ der het im geschriben / das
er vnd Melusina sein Mutter von gnaden
des Allmechtigen Gottes frisch vnd wol-
mögend wierend / auch das sie von den andern sei-
nen Brüdern viel glücks vnd ehren vernemend/
Auch so wer Freymund sein iüngster Bruder inn
ein Geistlichen Orden kommen / vnnnd were ein
Mönch worden zu Malliers in dem Closter. Vnd
also begere Keymund sein Vatter / an seinem
schreiben zuwissen von im/ was sein fürnehmen
vnd meinung wer fürbass zuthun. Da an Goffroy
ver-

Vond



verstand da-
lich leben ko-
ward er vor-
met wie ein
beym waer-
gen/ vnd d-
er an/ vnd
vnd böser
Bruder ver-
da kommen
teilichen Or-
worden ist/
sen/ vnd d-
Mönch d-
bot von To-
grünmigen

Vonder Edlen Melusina.



verstund das Freymund sein Bruder in ein Geiſt
lich leben komen / vnd ein Mönch worden w3 / da
ward er vor zorn bleych vnd grimmig / vnd schau
met wie ein wilds schwein / Dar umb alle die / die
bey jm waren / musten von forcht wegen schwet
gen / vnd dorfft niemand mit jm reden. Also hub
er an / vnd sprach zorniglich / Die Schelmtſchen
vnd bösen Mönch zu Malliers haben mit meis
Bruder verzaubert / vnd mit falschen worten hin
derkommen vnd hindergangen / das er den Rite
terlichen Orden verschmebet hat / vnd ein mönch
worden ist / das soll ihn nimmermehr wolerſchiff
sen / vnd ich will jezunde das Kloster vnd alle
Mönch darinn verderben vnd verbrennen. Der
bot von Norhemens landt / der sein wartet / da er
grimmigen zorn ersah vnd verstundt / das
er so

Die Wunderliche geschicht/

er so groß vbel vor jm het zunoelbringen / als er leyder thet / als jr hernach hören werden / der begundt sich sehr fürchten. Also hub Goffroy an / vnd sprach zu ihm / Bort du solt nicht von hiesien scheiden / sonder hie warten biß ich wider komm / das / als ich hoff / gar in kütz geschehen sol / Denn ich baldt herwider an das end will kommen / vnd mit dir in Norhemem Landt fahren / den Rifen zubesetzen / vnd den leuten zu hilff kommen wil. Der Bort sahe in so zornig / das er nichts anders dorffte sprechen / denn / Herr ich will ewer hiewarten vnd von dannen nicht scheiden / jr seind denn vor wider kommen / Wenn Goffroy was ein zorniger grausamlcher vnd freisamer Mann / vnd auch zumal fast stark / vnd wol mögend seines Leibs. Goffroy sprach zu seinen Dienern / Ir solt schnell die pferdt zu bereiten. Das geschah. Also saßer auff / vnd ritt eilends / vnd saumpt sich nicht lang biß das er ghen Malliers zu dem Closter kam. Das geschah an einem Zinstag. Der Apt vnd das gang Couent giengen im entgegen vnd warend seiner zukunfft fro / dieselbige freude aber bald ein end nam / denn Goffroy was grimigis zorns voll / vnd sprach zu dem Apt vnd zu in allen / Ir vnseligen Mönch / warumb habet jr meinen Bruder also bekert / vnd hinder kommen / das er ein Mönch ist worden / vnd der Ritterschafft verlaugnet hat / daran habt jr vnweßlich gethan / vnd habt ewern tod erjagt / denn jhe müßet darumb verderben / vnd ewer leben darumb geben. Vnd er begundt gar sehr zornig zu werden.

Von der Edlen Melusina.

werden/ vnd vor grimmigkeit die zän auffein
ander beißen. Der Apt vnd die Mönch bgunden
vor grossen sorgen schwitzen vnd erzittern/ doch
antwort im der Apt/ sprechende/ Herr es ist nicht
durch mich geschehen/ deñer ist sein selbs mech-
tig/ vnd ist von andacht bewegt wordē/ dardurch
er in diesen orden vnd Closter komen ist/ vñnd
ewer bruder steht hie gegenwertig/ den fragend
selbs/ ob es also sey oder nicht/ Freymund hub
an/ vnd sprach/ Lieber bruder/ ich sag euch/
fürwar/ vnd bey meinem eid/ das ich niemands
denn allein meinē willen gefolgt hab/ vnd mein
schuld ist/ das ich hie zu ein Mönch wordē bin/
vnd ich hab nichts bessers verstanden/ noch zu-
thun gewißt/ Denn inn dem ich willen hab/ hie
für euch Gott zu bitten/ für meinen Vatter/ vnd
für mein Mutter/ vnd für all mein Brüder/ auch
für all vnser forden/ vñnd es ist auch mein Vats-
ters guter will gewesen/ vñnd auch meiner Mut-
ter. Goffroy was vol grimmes zorns/ vnd half
gegen im kein red noch güt/ vnd stund zu fuß ab
von seinem Pferd/ vñnd beschloß das Closter als
lenthalb/ vnd die Mönch darinn/ vnd ließ ihm
bringen ein grossen hauffen Hews/ stroh/ vnd
Holtz/ vnd ließ das alles an ein ort des Closters
auff ein hauffen tragen/ vnd gegen dem wind dan-
stossen mit Fewr. Die Mönch waren all in die kir-
chen geflohen/ die selb verbrant ganz vnd gar
vnd die Mönch darinn. Also verdarb sein leidlich-
cher Bruder mit den andern Mönchen von Fewr
res noth/ jung vnd alt/ also jämertlich/ das ihr

3 Feines

Die Wunderliche geschichte/

Ferner darvon mocht kommen / denn sie all mit einander / wie it jetzt ghet hat / gar jämertlichen verdurben / vnd vmbkainen / gang vnd gar vnnerschuldt / vnd auch vnuerdient / Das doch einem solchen wolberhämpten Ritter zumal vnehrlich was / dardurch seinem Vatter vnd seiner Mutter gar grosser kummer aufferstundt / vnd in vngesell kamend / als ihr hernach bas vernemen werden / desselben vngesells diese that gang vnd gar ein vrsach was / das Goffroy das Closter vnd die Mönch / die darinnen waren / mit einander verbrennt.

Wie Goffroy mit dem Jan / das Closter Malliers genant / das sein Mutter Melusina het bawen lassen nach dem aller Eßlichsten / tnn den grundt verbrennet / vnd auch alle Mönch darinn.

Wenn Goffroy seinen zorn verriecht / vnd seinen bösen willen vollbracht het an dem Closter vnd an den Mönchen / die er so elendiglich het verbrennet vnd verderber / vnnerschuldt er sach / nemlich des Apts / vnd sein bruder Freymund / vnd darzu wol hundert Mönchen. Da begund in sein missethat vnd

Von



vnd sind sel
vnd den M
binnen in g
der in selb
sich gegen
widrigen G
hete Goffr
verzwelft
land Gar
land gelasse
im Goffroy
kommen sahe
froy wole
het mit abge
vnd gang
wird von all